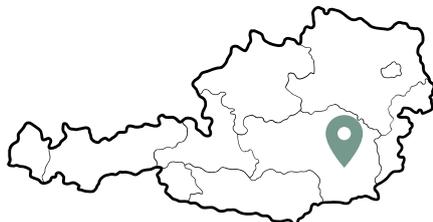


Blackoutplan Gemeinde Fernitz-Mellach



Bundesland: Steiermark, Gemeinde Fernitz-Mellach

Größe des Gemeindegebietes: 20 km²

EW-Zahl der Gemeinde: 5.391

Lokale, klimabedingte Stress- & Störfaktoren: Blackout (zusätzlich in der Gemeinde Thematik Hangwasser und Hitze relevant)

Vulnerable Gruppen: Allgemeine Bevölkerung, pflegebedürftige Menschen, Kinder



„Jeder einzelne von uns ist abhängig vom Strom – 24 Stunden pro Tag - 7 Tage die Woche - 365 Tage im Jahr – und dabei geht es nicht nur um elementare Dinge wie Heizen, Kochen, Kühlen, die Wasserversorgung oder die Kommunikation, sondern auch um die Möglichkeit zur Strukturierung des Alltags und zur Produktivität.“

Informationsvideo „Wenn der Strom weg ist – steht das Leben still!“ der Gemeinde Fernitz-Mellach

Beschreibung

Wer ist im Falle eines Blackouts wofür zuständig beziehungsweise wofür nicht, und wo liegt die Eigenverantwortung jedes Einzelnen?

Diesen Fragen nimmt sich die Gemeinde Fernitz-Mellach gemeinsam mit den lokalen Einsatzorganisationen, dem Wasserverband und dem Abwasserverband sowie durch eine Zivilschutzbeauftragte 2020 durch den Gemeinderat an. Gemeinsam wurden ein Blackoutplan-Plan für die Krisensituation, eine Einsatzkarte für das gesamte Gemeindegebiet sowie Abläufe für die Kommunikation ohne Strom erarbeitet.

Die Einsatzkarte zeigt Treffpunkte mit Notversorgung und Zeitpunkte, wann und wie mit welchen Akteuren und Akteurinnen kommuniziert wird. Der Plan legt fest, welche Aufgaben der Einsatzstab hat, wer beteiligt ist, und wann und wo sich der Stab trifft. Zusätzlich wurden koordinierende Maßnahmen zur Sicherstellung von Verbandsmaterial durch medizinisches Personal bis hin zur Warenausgabe durch den Lebensmitteleinzelhandel festgelegt. Zusätzliche Punkte, die diskutiert wurden, sind die Wirtschaftsversorgung, benötigtes Nutzmaterial, Brennstoff für die Gemeinde bzw. die Einsatzorganisationen, Sanitätsversorgung, bis hin zu Aufgaben des Seelsorgers und die Erstellung einer Liste mit Freiwilligen, die im Krisenfall von der Gemeinde kontaktiert werden können.

Für die Bevölkerung ist es besonders wichtig, dass es eine Notversorgung gibt, deren Standort auch bekannt ist. Die drei eingerichteten Erstanlaufstellen wurden in Fernitz, Mellach und Gnagning eingerichtet. Sie verfügen im Blackoutfall über eine Notversorgung durch lokale Ärzte und sind durch die Kooperation mit dem Elektrizitätswerk und Aggregaten mit Notstrom versorgt. Aufgabe der Gemeinde im Falle eines Blackouts ist es, als Kommunikationsschnittstelle zu fungieren.



Zur Vorbereitung auf ein Blackout wurden Funkverbindungen gesichert, der Krisenstab zusammengestellt sowie eine Einteilung des Teams für den Fall eines mehrtägigen Blackouts vorgenommen. In den letzten Jahren wurde mittels unterschiedlicher Formate Information an die Bevölkerung weitergegeben, damit diese selbst Vorbereitung treffen kann. Beispielsweise wurde ein Informationsvideo gedreht, die Checkliste des Zivilschutzverbands zum Thema Blackout erstellt, der Standort der Erstanlaufstellen im Gemeindekalender veröffentlicht und ein Tag der Sicherheit veranstaltet. Als Priorität wird die Information der Bevölkerung gesehen, sich selbst auf den „Tag X“ bestmöglich vorzubereiten, um sich selbst und den Nachbarn und Nachbarinnen helfen zu können.

Klimabedingte Gefahren „Blackout“

Als Blackout wird eine langandauernde Störung, bei der das überregionale Übertragungsnetz zusammenbricht, verstanden. Unterschiedliche klimabedingte Stressfaktoren sowie technisches oder menschliches Versagen, Unfälle oder Sabotage können einen großräumigen Stromausfall auslösen. Durch den Anstieg von Extrem(wetter)ereignissen kommt es bereits zu häufigeren Stromausfällen.

Blackouts geschehen meist ohne Vorwarnung und die Folgen sind weitreichend, da Handy- und Festnetz ausfallen, Hochspannungsleitungen und Netzwerkinfrastruktur betroffen sind. Umso wichtiger ist es, sich auf ein mögliches Szenario vorzubereiten.

Die Länder sichern sich gegenseitig bei Stromknappheit ab, fallen jedoch zu viele Stromleitungen aus, werden andere überbelastet und binnen Sekunden kann das gesamte europäische Stromnetz zusammenbrechen.



Durch die Einsatzkarte ist die Kommunikation ohne Strom beschrieben und im Falle einer Krisensituation wissen wir jetzt schon, welche Personen wie zu kontaktieren sind.

Robert Tulnik,
Bürgermeister der Gemeinde Fernitz-Mellach

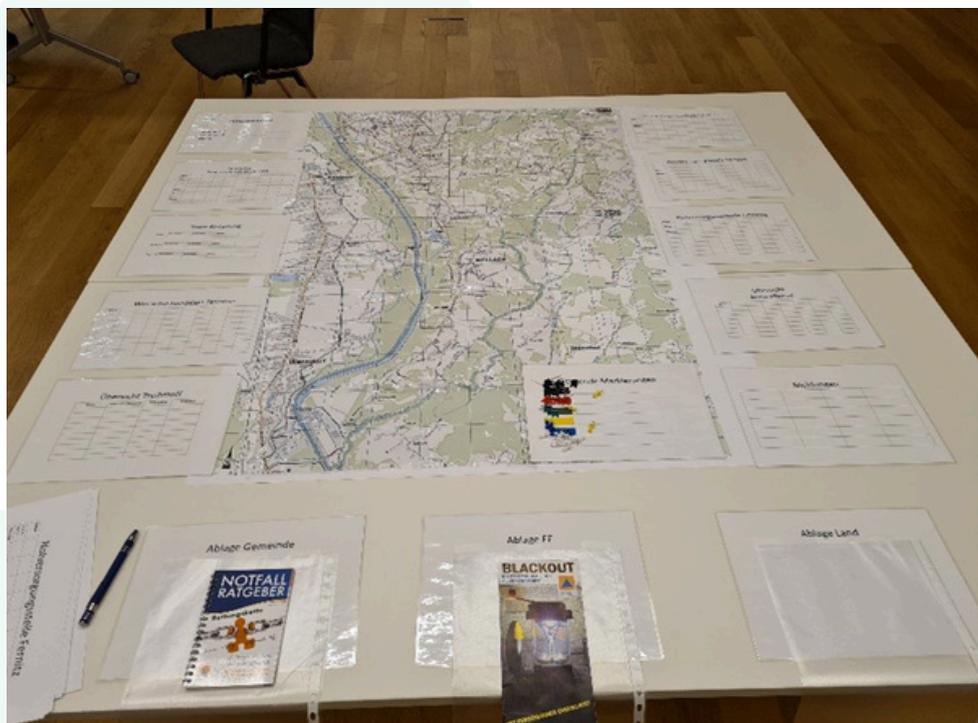


Videodreh „Wenn der Strom weg ist – steht das Leben still!“- Bürgermeister Robert Tulnik, Zivilschutzbeauftragte Kati Hubmann sowie die örtlichen Feuerwehrkommandanten erklären u.a. im Video kompakt: WAS passiert, WENN ES passiert!

© Gemeinde Fernitz-Mellach

Zentrale Akteurinnen und Akteure

Die Gemeinde Fernitz-Mellach bindet unterschiedlichste Akteurinnen und Akteure in die Vorbereitung und Erstellung des Blackoutplans ein. Folgende Organisationen und Personen sind eingebunden und übernehmen unterschiedliche Aufgaben und Positionen in der Stabsarbeit:



Einsatzplan: Gemeinsam wurden die neuralgischen Stellen und relevanten Standorte für die Krisensituation identifiziert
© Gemeinde Fernitz-Mellach

Vulnerable Gruppen, die berücksichtigt werden

Bei einem Blackout sind pflegebedürftige Personen besonders betroffen. Die Leitung des lokalen Pflegeheims wurde bei der Erarbeitung des Blackoutplans miteinbezogen, um Bedürfnisse wie die Sicherung von Lebensmitteln und Medikamenten in Kooperation mit den ortsansässigen Vertreter:innen des Lebensmittelhandels und den Apotheken für den Ernstfall vorzubereiten. Zudem können sich die Personen im Notfall an die nahegelegene Erstanlaufstelle wenden. Die Anlaufstelle ist durch die Kooperation mit dem Elektrizitätswerk im Ernstfall beheizbar.

Bei einem Blackout sind Kinder in einer Fremdbetreuung wie Schulen oder Kindergärten vulnerabel, da die Kommunikation mit den Eltern nicht mehr funktioniert. 2022 wurden alle österreichischen Schul- und Kindergartenleitungen in einem Schreiben durch das Ministerium aufgefordert, maßgeschneiderte Notfallpläne zu entwerfen. Diese Abläufe wurden im Blackoutplan der Gemeinde berücksichtigt, um die Kommunikation zwischen Schule und Eltern zu optimieren.

Highlights

- Video zum Thema Blackout <https://www.fernitz-mellach.gv.at/blackout---was-tun---.html>
- Es wurde auf der ersten Seite des Gemeindekalenders die Checkliste zu Blackout „Selbstschutz bei einem Blackout“ veröffentlicht und die Standorte, an denen Erstanlaufstellen eingerichtet werden (VAZ Fernitz, VS Mellach und FF Gnaning), beschrieben. Der Kalender wird an alle Haushalte ausgesendet.
- Für Erstanlaufstellen Kooperation mit E-Werk um Notstromversorgung und somit auch Heizung sicherzustellen.
- Tag der Sicherheit mit Sandsackaktionen und speziellem Angebot für Kinder in Kooperation mit dem Zivilschutzverband
- Zivilschutzbeauftragte mit Bundesheerhintergrund ermöglichte eine professionelle Aufarbeitung der Thematik
- Einsatzkarte für gesamtes Gemeindegebiet
- Gemeindeapp mit Wetter und Zivilschutzwarnungen

Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Herausforderungen

- Ressourcen im Sinne von Arbeitskraft ("humanpower")
- "Dran bleiben" - Von Anfang an ein Gesamtkonzept zu entwickeln, oft macht man einzelnen nicht zusammenhängende Aktionen
- Standardisiertes Prozedere wie ein regelmäßiger Austausch stattfindet (z.B. Schnittstelle zu Schulen)
- Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgsfaktoren

- Verantwortlichkeiten und Zeitschienen festlegen
- Treffen mit allen Beteiligten
- Vorlagen von Zivilschutzverband als Grundlage verwenden
- Zivilschutzbeauftragte mit Expertenwissen bestellen
- Alle Akteurinnen und Akteure einbinden
- Beüben, aktualisieren und evaluieren
- Laufende Information zum Thema Katastrophenschutz

Wie geht es weiter (mit dem Beispiel)?

- Überarbeitung vom Konzept, Aktualisierung des Plans und der Karte zur Evaluierung der Abläufe bei der landesweiten Blackout-Übung im Herbst 2024
- Zivilschutz Blackout Veranstaltung im Herbst
- Anschaffung Notstromaggregat für die PC-Versorgung des Einsatzstabs
- Aufarbeitung von Ergebnissen des Naturgefahrenchecks, des Blackoutplans und anderer Maßnahmen zur Verbesserung des Katastrophenschutzplans
- Erstellung einer Liste mit vulnerablen Personen (-gruppen) (Vorschlag aus Ergebnis Naturgefahrencheck)

Weiterführende Links und Kontaktperson

<https://www.fernitz-mellach.gv.at/blackout---was-tun--.html>

Bürgermeister Robert Tulnik